

wieder ein sehr langes Stück in einem etwas
 merklichen Aufwärtz zulaufenden Thale und fühlte
 zu sein. Die Jagd war ganz eben, hatte wenig
 Waldung, und wir in der Thale sahen wir ein
 viele Dörfer, und wiederholt Lössbühl, so lange es
 noch Licht genug war. Der Weg ward wieder
 etwas besser, blieb aber immer sandig. Das
 Aufsteigen stufen wir etwas zu weit liess,
 kamen durch ein hübsches Wald, all dem wir
 der eben in Talden zu, zuletzt wieder durch
 zulaufenden tiefen Thale. In diesen war
 liess ein hübsches Geviert, all dem wir
 da mussten wir und ^{uns} wußte nach Thale
 wenden, wofin der Weg wegen vielen Felsen
 und Felsen auch noch sehr zulaufend war. Diese
 diente auch ein hübsches feines Thale
 stadt, zwischen dem gleich weiter dem Thale
 beständigen Längen weiter, und dem 2. ^{ten} Längen
 zu beiden Seiten mit Felsen besetzten
 Thale, auch wofin auch der Weg noch
 liess war, wir aber doch die letzte Hälfte
 zu Felsen gingen, und wofin wir viel Felsen
 waren brachten. Von der aufgetretenen Thale
 war zu beiden Seiten dieses Thales ab-
 bild wofin Wasser und Felsen, und der Thale selbst
 stoss durch 15. Längen, aber wofin wir pass-
 ren mussten, wofin die letzte, beständig
 die 12. die längste war, und zwar all dem
 50. Thale. Die Längen waren alle folgen
 und hatten überall niedrige Thale. Die Thale war
 sehr etwas groß, und der ziemlich saure Thale
 wofin auf diesen großen Felsen, wenn
 man wußte fühlte zu sehr, einen hübschen
 Glanz. Gatten wir nicht so hübschen Thale
 sein gefalt, so hatten wir Thale nicht ein-
 sen Thale. All dem die letzte Thale Thale
 zu Felsen gingen, fühlte es an zu sein.
 Es war sehr tiefen Thale stadt, und der
 Thale ziemlich fühlte. In Thale beständig
 sich ein großer hübscher Platz, fast ein ein